

DVAG setzt sich von Verfolgern ab

Finanzvertrieb sieht sich als ein Gewinner der Krise

sfu. FRANKFURT, 17. September. Unbeeindruckt von der Verunsicherung an den Kapitalmärkten, hat der größte Finanzvertrieb Deutsche Vermögensberatung (DVAG) im ersten Halbjahr ein Rekordvolumen an Provisionseinnahmen verzeichnet. Nach dem am Mittwoch veröffentlichten Zwischenergebnis steigerten sich die Erlöse durch den Verkauf von Geldanlageprodukten wie Lebensversicherungen und Fonds gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 28,5 Prozent auf 625 Millionen Euro. Mittlerweile werde im Geschäft mit der privaten Altersvorsorge jede fünfte Riester-Rente von der DVAG verkauft.

Konkurrierende Vertriebe wie der AWD hatten zuvor enttäuschende Zwischenergebnisse unter anderem mit der Finanzkrise begründet. DVAG-Gründer Reinfried Pohl hält diese Argumentation jedoch für nicht stichhaltig. „Das ist eine Schutzbehauptung, aber keine Realität“, sagte er bei der Vorlage der Zahlen. Die Krise sei sogar sehr hilfreich. „Wir stellen fest, dass das Ansehen der Banken in der Bevölkerung ins Wanken geraten ist.“ Mobilien Vertrieben wie der DVAG würde im Gegenzug eine größere Offenheit entge-

gebracht. Die derzeit laufenden Bemühungen von Versicherungskonzernen, mit dem Kauf von Anteilen an Finanzvertrieben den Policenabsatz anzukurbeln, betrachtete Pohl mit Skepsis. „Zu glauben, mit einem Finanzvertrieb auch dessen Verkaufskraft erwerben zu können, ist eine Utopie.“ Er spielte damit offenbar auf den Umstand an, dass es sich bei den Verkäufern in Finanzvertrieben im Normalfall um freie Handelsvertreter und nicht um festangestellte Mitarbeiter des Unternehmens handelt. Somit kann es bei einschneidenden Veränderungen im Umfeld rasch zu einer hohen Fluktuation kommen. „Eine Fusion funktioniert in unserer Branche nicht wie die Addition – eins und eins ist nicht zwei, sondern vielleicht nur 1,2“, umschrieb er den Effekt. Zuletzt hatten sich Allianz und Axa an der MLP AG beteiligt. Signal-Iduna stockte über die Börse die Beteiligung an der OVB Holding AG auf. Die von Swiss Life angestrebte Fusion von AWD und MLP dürfte nach Einschätzung von Pohl nicht zustande kommen. „Es wird ein Traum bleiben, unsere DVAG durch Zukäufe von der Marktführerschaft zu verdrängen“, sagte er.